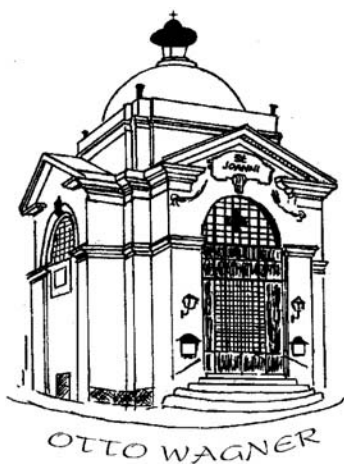


AUSGABE 2/2022



St. Johannes News



*DIE OTTO-WAGNER-KAPELLE
AM WÄHRINGER GÜRTEL STRAHLT WIEDER!*



Liebe Gemeinde, liebe Besucher unserer Kirche!

Dies sind Grüße und gute Wünsche für den bevorstehenden Sommer und niemand von uns weiß, wie sich der Ukraine-Krieg weiter entwickeln wird, auch die sonstigen Krisen. Natürlich versuchen wir alle, die Chancen zu nützen, die da sind, um doch etwas Erholung zu haben. Es stimmt schon, was man immer hört: Es reicht offenbar nicht, dass der Mensch aus dem Paradies vertrieben ist. Aber wer hat ihm den Auftrag gegeben, diese Vertreibung selbst in die Hand zu nehmen und diese Welt zu einer Hölle auf Erden zu machen? Aus dieser Erfahrung entstanden die „künstlichen Paradiese“ („Resorts“, Erholungszone usw.), in denen das „Unordentliche“ von vornherein ausgeschlossen werden sollte. Aber dafür braucht man Personal. Und viele von diesen konnten dem Druck des Massentourismus nicht standhalten. „Oh Einsamkeit, wie bist du übervölkert“, hat Stanislaw Jerzy Lec geschrieben.

Statt mich weiter auf kulturkritische Bemerkungen einzulassen, erzähle ich Ihnen lieber eine Geschichte: Vor vielen Jahren begab es sich, dass ich ausgeschickt wurde, um ein Ferienhaus zu besuchen. Dort war die Führung heillos zerstritten. Ich sollte herausbekommen, was wirklich los war und wenn möglich, begütigende Worte sprechen. Das habe ich getan, mit wenig Hoffnung auf Erfolg. Aber es lag in einer traumhaft schönen Gegend und ich dachte mir, eigentlich wäre es schön, hier zwei Wochen zu verbringen. Aber ich musste nach Wien zurück. Und dann stellte es sich heraus, dass der nächste Zug erst in acht Stunden kommen würde. Mitfahrgelegenheit gab es nicht, auch kein Wirtshaus, nur schöne Gegend und ins Heim zurück wollte ich nicht. Dann ist mir doch etwas eingefallen. Nach dem Verrauchen der ersten Wut begann ich das Bahnhofsumfeld zu erforschen. Ein paar hundert Meter, kreuz und quer, Detailorientiert und fasziniert war ich.

Ich wünsche uns allen neue und belebende Erfahrungen in diesem Sommer (es müssen ja nicht immer lange Zugwartezeiten sein) und freue mich auf das Wiedersehen im Herbst.

Herzlichst, Ihr (Euer)

A handwritten signature in black ink that reads "Werner Reiss". The script is cursive and somewhat stylized.

Werner Reiss

KULTURKIRCHE

VON WERNER REISS

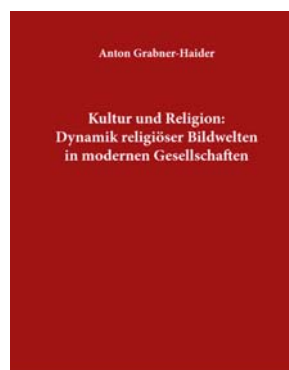
Seite 3
Nr. 2/2022

Ich glaube, unsere Kirche ist auch eine Kulturkirche. Musikalisch sowie so, aber sonst auch, momentan freilich Corona gebremst. Es trifft sich gut, dass unlängst zwei Publikationen erschienen sind, die, so meine ich, sehr gut unsere Mentalität widerspiegeln. Beide Autoren sind persönliche Freunde, aber auch Freunde unserer Kirche (Dank an Dr. Johannes Martinek für Vermittlung). Ich möchte beide Autoren bei uns zu Wort kommen lassen, um ihre Mentalität zu charakterisieren (selbstverständlich nach Rücksprache mit ihnen):



Dr. Anton Grabner-Haider lebt und wirkt in Graz und ist Zeuge einer weltoffenen und kritischen Kirche, für die Aufklärung kein Fremdwort ist. Das zeigt er mit einem äußerst klaren und hell-sichtigen Gang durch die Glaubensgeschichte, die immer auch Kulturgeschichte ist und mit einer Betrachtung der wesentlichen Kulturbereiche.

(Anton Grabner-Haider, Kultur und Religion, Dynamik religiöser Bildwelten in modernen Gesellschaften, Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2021, S. 176-177).



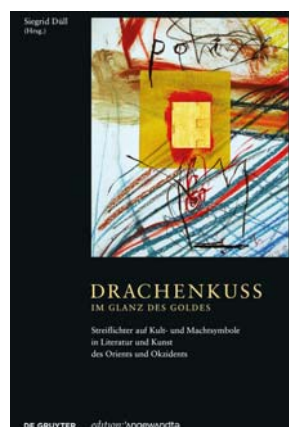
Verlag Dr. Kovac



Dr. Heinz P. Adamek - vielfach tätig, als Lehrer, Anreger und Förderer von Talenten, Rektoratsdirektor der „Angewandten“ in Wien. Ein Buch, das als Festgabe für ihn zunächst gedacht war, aber es hat sich so entwickelt, dass er selbst sieben Beiträge dazu geschrieben hat. Es ist ein Assoziationsbericht über die Farbe Gold und das Symbol des Drachens, aber ein präziser Bericht über Themen, denen nachzugehen sehr lohnend ist wie

spannend kann Wissenschaft sein, wenn sie sich verständlich ausdrücken kann

(Siegrid Düll, Hsgb., Drachenkuss im Glanz des Goldes, Edition die Angewandte, De Gruyter, Berlin Boston 2022, S. 97-99.



Eine Betrachtung über die Sprachenvielfalt.

Zunächst **Anton Grabner-Haider**

„Heute geht es beim Austausch der Kulturen um globale Problemfelder, die nur international und interkontinental gelöst werden können. Da ist zu nächst das Problem der wirtschaftlichen Entwicklung in allen Regionen der Erde. Denn es geht um die Notwendigkeit, dass alle Menschen auf der Erde menschenwürdig überleben können. Dieses Problem verschärft sich durch den fortschreitenden Klimawandel, den wir vermutlich nicht mehr aufhalten können. Folglich müssen wir globale Strategien entwickeln, wie wir die ansteigende Migration von Millionen von Menschen einigermaßen vernünftig lenken können. Wir müssen in Europa und Nordamerika unseren aufwendigen Lebensstil verändern, um weniger Ressourcen zu verbrauchen und um unsere natürlichen Umwelten nicht zu zerstören. Wir müssen vernünftige Methoden in der globalen Politik entwickeln, um Kriege zu beenden und Konflikte zu entschärfen. (361)

Im Austausch der Kulturen stellt sich uns die Frage nach den allgemeinen Menschenrechten und nach den Menschenpflichten, die wir für einander haben. Es geht darum, die globale Wirtschaft so zu organisieren, dass die Gewinnmaximierung durch soziale Verpflichtungen der Unternehmen wirkungsvoll ergänzt wird. Gewiss benötigen wir viel mehr an kritischer Sichtweise und an vernünftigen Problemlösungen in der Politik, als sie uns bisher möglich war. Wir sehen das Ringen zwischen autoritären Staaten (China) und den westlichen Demokratien um Optimierung der Wirtschaft, des Handels und der Politik. Nun können die Großreligionen mit ihren traditionellen Bildwelten partiell zur Lösung einiger der anstehenden Probleme beitragen. Denn die meisten Religionen sind mit einer solidarischen Moral und mit Methoden der Friedenserhaltung verbunden (peace keeping). (362)

Aber die großen Religionen haben auch starke destruktive Potentiale, sie können zu jeder Zeit Kriege entfachen und über lange Zeit unterstützen. Das zeigen uns heute nicht nur die islamischen Fundamentalisten, auch fanatische Hindus oder Christen, ja sogar Buddhisten, können zu gefährlichen Kriegen aufrufen. Daher scheint es dringlich, dass die kulturellen, die sozialen und die moralischen Lernprozesse in allen Religionen vorankommen können. Im letzten ist es die Kraft der kritischen Vernunft, die uns zu diesen Lernprozessen antreibt und die sie unterstützt. Es geht also global gesehen um die Verbreitung des kritischen Denkens, um die Vertiefung der Methoden der rationalen Problemlösungen. Wir sind von diesen Lösungen weit entfernt, aber es bleibt uns die kleine Hoffnung, dass wir ihnen in vielen kleinen Schritten näher kommen können. (363) Wenn die Religionen ein wesentli-

cher Teil der Kulturen sind, und wenn alle kulturellen Lernprozesse auch Auswirkungen auf den Glauben und die Lebensform von religiösen Zeitgenossen haben, dann erscheint es sinnvoll und dringlich, mit den Kräften der kritischen Vernunft auch die Lernprozesse in den Religionen voranzubringen. Viele sprechen heute von einer „dritten Aufklärung“, die nötig geworden ist, um dem religiösen Fundamentalismus entgegen zu wirken. Denn eine nach rückwärts gerichtete Religion hilft uns überhaupt nicht, die gegenwärtigen und die kommenden Probleme zu lösen. Daher bleibt eine Religionskritik mit Augenmaß weiterhin notwendig. Dabei ist es vernünftig, dem pragmatischen Kriterium für religiöse Überzeugungen zu folgen. Dann alle Religionen haben viele friedensstiftende und friedenserhaltende Potentiale in sich, die auf vernünftige Weise aktiviert werden können. (364)

Es ergibt keinen vernünftigen Sinn, Religionen generell zu bekämpfen, denn sie gehören zu unserem „kulturellen Gedächtnis“. ...

Und nun:

SPRACHENVIELFALT - EUROPAS REICHTUM ODER BÜRDE?

In der Antike galt der Satz „Quot linguas, tot homines“. Menschen, die mehrere Sprachen beherrschten, wurden besonders geschätzt. Gerade in der Hochblüte des römischen Imperiums setzte sich Griechisch - als Sprache der Gebildeten - immer mehr durch, Urkunden wurden zunehmend in mehreren Sprachen abgefasst, Rechenschaftsberichte des Kaisers Augustus wurden - dreisprachig in Stein gemeißelt - im Reich aufgestellt. In der Renaissance machte Kaiser Karl V. den erwähnten antiken Leitsatz - zum damaligen besseren Verständnis etwas modifiziert („Quot linguas calles, tot homines vales“ / Du bist so oftmals Mensch, wie viele Sprachen du sprichst) zu seiner Devise.

Die einflussreich-verantwortungsvolle Stellung von Übersetzern gab später andererseits auch bei der nicht fremdsprachenkundigen Bevölkerung Anlass zu Misstrauen, wie aus dem geflügelten traduttore - traditore (Übersetzer - Verräter) ablesbar ist. Schließlich gab es radikale Ansichten, dass Weltliteratur gar nicht übersetzbar sei. So meinte der deutsche Dichter Jean Paul (1763-1825), dass ein Autor, der übersetzbar sei, nicht wert wäre, übersetzt zu werden ...

Sprache als akustisches wie verschriftlichtes Instrument der Verständigung zwischen Menschen, als Vehikel der Gedankenvermittlung, als Mantel für Gefühle, als Gebäude von Befindlichkeiten, als Flügel der Phantasie ermöglicht Kommunikation in facettenreichsten Abschattierungen mit unterschiedlichsten ästhetischen Ansprüchen und Vorstel-

lungen. Dies gilt insbesondere für das „weite Land“ der Poesie, in der jedes einzelne Wort auf der Waagschale des Gedankens zu seiner optimalen Vermittlung gewichtet wird: Beispielhaft leuchtet Ingeborg Bachmann in ihrem Gedicht *Rede und Nachrede* die Thematik der Macht der Worte aus:

*Komm nicht aus unsrem Mund,
Wort das den Drachen sät [...]*

*Dring nicht an unser Ohr,
Gerücht von andrer Schuld,
Wort stirb im Sumpf,
Aus dem der Tümpel quillt.*

*Wort sei bei uns
Von zärtlicher Geduld
Und Ungeduld [...]*

*Komm Gunst aus Laut und Hauch,
Befestig diesen Mund,
Wenn seine Schwachheit uns
Entsetzt und hemmt.*

Schließlich gipfelt ihr Appell in der Strophe:

*Komm und versag dich nicht,
Da wir im Streit mit soviel Übel stehen.
Eh Drachenblut den Widersacher schützt,
Fällt diese Hand ins Feuer.
Mein Wort errette mich!*

Europas Sprachenvielfalt ist ein Phänomen, in dem ein kultureller Reichtum größten Ausmaßes seine Wurzeln hat. Gerade die unterschiedlichen (idiomatischen) Bilder, in denen in diesen Sprachen gedacht und kommuniziert wird, brachten diesem Kontinent eine sehr differenzierte Vorstellungswelt und somit auch eine entsprechend heterogene Literatur. Ohne diese Sprachenvielfalt wäre jedenfalls die große Palette von sprachlichen Bildinhalten und kulturellen Denkweisen niemals möglich geworden.

Mehr denn je wäre es heute notwendig, die Bereiche Sprachmittlung, Literatur und Sprachpsychologie zu thematisieren, um Anregungen aus linguistischen Grenzüberschreitungen zu gewinnen und andererseits zu einem besseren Verständnis von kulturellen Unterschieden und Denkansätzen zu gelangen. Es gilt das Kapital differenzierter Denkweisen zu erkennen und zu nutzen, sowie die positiven Seiten der Diversität gegenüber den sprachlichen Uniformierungstendenzen aufzuzeigen.

WICHTIGE HINWEISE UND REGELUNGEN FÜR DIE MESSFEIERN!

Nach der Ankündigung neuer Maßnahmen durch die Bundesregierung hat die Österreichische Bischofskonferenz entschieden, die **Rahmenordnung zur Feier öffentlicher Gottesdienste** vorübergehend auszusetzen. Es wird jedoch weiterhin gebeten, sich selbst und andere in Eigenverantwortung durch Impfung oder FFP2-Masken zu schützen.

Hier die wichtigsten Neuerungen, die mit **Mittwoch, 1. Juni**, in Kraft treten:

- Das **Tragen einer FFP2-Maske** ist, auch für die Kommunionsempfänger und im Beichtstuhl, vorerst nicht mehr verpflichtend.
- Es wird empfohlen, die Hygienemaßnahmen (z.B. Desinfizieren der Hände) möglichst beizubehalten.
- Jenen, die aus Gründen des Selbstschutzes eine FFP2-Maske während des Gottesdienstes tragen, ist mit Respekt zu begegnen.
- Bei religiösen Feiern aus einmaligem Anlass (Taufe, Firmung, Erstkommunion, Trauung etc., nicht aber Begräbnisse) mit mehr als 500 teilnehmenden Personen ist ein Präventionskonzept zu erarbeiten.

„Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.“

(Aus der Pfingstsequenz)

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at

Es gilt daher bis auf weiteres folgende

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag Vorabendmesse entfällt – kein Gottesdienst

Sonntag 10:30 Uhr Gottesdienst

FFP2-Maskenpflicht – entfällt bis auf weiteres!

FERIENGOTTESDIENSTORDNUNG

vom 27. Juni bis einschließlich 2. September 2022

Die Kapelle bleibt über die Sommermonate geschlossen.

JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG

ab 3. September 2022

Samstag Vorabendmesse entfällt – kein Gottesdienst

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

Sonntag 10:30 Uhr Gottesdienst

Gemeindekaffee im Gemeinderaum

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **2. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem **Kruzifix** und unter der **Antonius-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox **beim Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** für die *St. Johannes News* und andere Druckwerke der Kapelle.

Für die Erhaltung der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die Einnahmen aus den **Konzertreihen** „Musikalischer Frühling“, „Musikalischer Herbst“, „Festival der Klänge“ und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 9
Nr. 2/2022

JUNI

SONNTAG, 5. 6. 2022 - PFINGSTEN

10.³⁰ Uhr Hochamt

MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!

MONTAG, 6. 6. 2022

PFINGSTMONTAG
keine Abendmesse!

DONNERSTAG, 16. 6. 2022

**HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
FRONLEICHNAM**
10.³⁰ Uhr Hochamt

SONNTAG, 26. 6. 2022

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Letzte Sonntagsmesse vor den Sommerferien

VORSCHAU AUF DEN HERBST

SONNTAG, 4. 9. 2022

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Erste Sonntagsmesse nach den Sommerferien

SONNTAG, 25. 9. 2022

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTEDANKFEST
Wir feiern gemeinsam mit der Kolpingfamilie

10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Dankmesse mit rhythmischen Gesängen und
Segnung von Erntekrone und Erntegaben

ab 12.⁰⁰ Uhr Gemütliches Beisammensein auf dem Vorplatz der
Kapelle mit Grillstation, Buffet (bei Schlechtwetter im
Gemeinderaum)

FESTIVAL DER KLÄNGE 2022

EIN KONZERTREIGEN DER CZIFFRA-STIFTUNG IN ÖSTERREICH

SAMSTAG, 1. 10. 2022

19.³⁰ Uhr **VIONLINKONZERT** mit **Julian Walder** aus Wien.
Erster Preisträger des New York International Artists
Association Violine Wettbewerbes.
Klavierbegleitung: **Evgueni Sinaiski**.
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Heinrich
Wilhelm Ernst, Robert Schumann, Henryk Wieniawski.

SAMSTAG, 8. 10. 2022

19.³⁰ Uhr **VIOLINKONZERT** mit **Jennifer Gheorghita**,
17-jährige mehrfache Preisträgerin aus der Steiermark
Klavierbegleitung: **Chizu Miyamoto**.
Werke von Johann Sebastian Bach, Jules Massenet,
Ludwig van Beethoven, Bedřich Smetana, Béla Bartók.

SAMSTAG, 15. 10. 2022

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit **Mitra Kotte**,
mehrfache nationale und Internationale Preisträgerin.
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Igor Strawinskij,
Ferenc von Vescey / Georges Cziffra, Franz Liszt.

SONNTAG, 23. 10. 2022

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit dem Pianisten **Denys Dragan**,
mehrfacher internationaler Preisträger aus der Ukraine.
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Frédéric
Chopin, Maurice Ravel, Johannes Brahms / Georges
Cziffra, Nikolai A. Rimski-Korsakow / Georges Cziffra,
Camille Saint-Saëns / Franz Liszt / Vladimir Horowitz
u.a.m..

SAMSTAG, 29. 10. 2022

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit **Lukas Sternath**,
21-jähriger Klavier-Virtuose aus Wien, mehrfacher
Internationaler und nationaler Preisträger.
Werke von Alexander Skrjabin, Robert Schumann,
Johannes Brahms, Sergei Prokofjew.

SAMSTAG, 5. 11. 2022

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit **Salome Jordania**, Cziffra-Preisträgerin 2021 aus Georgien. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Igor Strawinskij, Ferenc von Vescey / Georges Cziffra, Franz Liszt, Alexander Skrjabin.

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: € 15.-, Studenten mit Ausweis € 10.-

Abo: € 60.- für 5 Konzerte (Festival der Klänge), Studenten: € 40.-

Info und Reservierung: Mobil: 0664 9777882 oder

per E-Mail: cziffrastiftung@aon.at

Änderungen vorbehalten!

WEITERE GEPLANTE KONZERTE IM HERBST 2022

FREITAG, 2. 12. 2022

19.³⁰ Uhr **DOMRAPIANO -**
mit russischer Seele - Saitenmalerei
Natalia Anchutina & Lothar Freund

interpretieren Werke von Peter I. Tschaikowsky, Pablo de Sarasate, Alexander Borodin, Vera Gorodovskaya, Rodion Schtschedrin, Alexander Tsygankov, Aram Katschaturian u.a.. Erleben Sie einen außergewöhnlichen Konzertabend mit Rußlands 1. Preisträgerin für Domra - **Natalia Anchutina**. Mit ihrer poetischen Musikalität und atemberaubender Technik begeistert sie seit Jahren die russischen Musik-kritiker und das Publikum gleichermaßen. Im Februar 2017 konzertierten die beiden Musiker in der berühmten Carnegie Hall in New York. Nun ist sie wieder auf großer Tournee. Zusammen mit ihrem Klavierpartner **Lothar Freund** präsentieren die beiden Künstler ein spektakuläres, hoch virtuoseres Konzertereignis mit einem Repertoire, das sowohl Originalwerke russischer Komponisten, als auch Transkriptionen der klassischen Konzertliteratur enthält.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 3/2022 IST
SONNTAG, 23. AUGUST 2022

DIE OTTO-WAGNER-KAPELLE IM NEUEN GLANZ

VON GERALD MAYER

Eines schönen Tages im letzten Jahr, das Jahr 2 von Corona, wir hatten wieder einmal die Kapelle für Gottesdienste geöffnet, ging ich zur Kapelle und benutzte den kleinen Durchgang zwischen Äußeren und Inneren Währinger Gürtel. Zu meinem Erschrecken musste ich große feuchte Flecken an der rechten Außenmauer beim Haupttor der Kapelle erkennen. Soweit ich mich erinnern konnte, haben wir doch die innenliegenden Regenfallrohre erst vor wenigen Jahren sanieren lassen, nachdem das leider bei der großen Renovierung im Jahre 1999 nicht durchgeführt wurde. Bei mir schrillten die Alarmglocken. Ich zückte mein Mobil-Telefon, mit dem man ja auch grandiose Fotos schießen kann und hielt meine neu gewonnenen Eindrücke fest. Ich ging als nächstes ins Innere der Kapelle und kontrollierte den Zustand der Mauer in diesem Bereich. Auch da konnte man die feuchten Mauerstellen erkennen.

Ich schickte die Aufnahmen der Schadstellen an unseren Baureferenten der Erzdiözese Wien. Es kam postwendend Antwort, ein Termin für die Besichtigung wurde vereinbart und Professionisten zur Begutachtung eingeladen. Es ging alles sehr schnell und unkompliziert. Der Fehler, der zu der Durchnässung des Mauerwerks führte, konnte schnell lokalisiert und behoben werden. Der Schuldige wurde festgemacht - zumindest von unserer Seite. Es war ein Versicherungsschaden. Gott sei Dank müssen wir nicht für die Kosten aufkommen, aber wir haben den Schaden.



Angebote wurden eingeholt und eine Firma mit der Behebung des Schadens beauftragt, ein Sanierungs- und Zeitplan erstellt. Zu Beginn hieß es, dass die Mauer auf der Außenseite und auf der Innenseite der Kapelle abgeschlagen wird. Wir gaben den Professionisten zu bedenken, dass die Innenarbeiten im Oktober nicht durchgeführt werden können, da wir zu diesem Zeitpunkt ein Klavier für die Ausrichtung der Konzertreihe „Festival der Klänge 2021“ im Inneren der Kapelle aufgestellt haben. So einigte man sich auf September 2021. Das feuchte Mauerwerk wurde abgeschlagen und die rohen Ziegel mit einem weißen Flies abgedeckt, sodass die Schadstellen für Jedermann nicht augenscheinlich sichtbar waren. Außen geschah zu meiner Verwunderung nichts. Ziel sollte es doch sein, dass das Mauerwerk über den langen Winter Zeit zum Austrocknen hat. Auf Rücksprache mit dem Bauamt der Erzdiözese hieß es, dass das Aufstellen und der anschließende Abbau eines Gerüstet für diese Arbeiten im Herbst zu



teuer sei. Wir mussten das so zur Kenntnis nehmen, waren aber mit der Stellungnahme nicht sehr glücklich.

Nach dem letzten Konzert von „Wolfsheart - Acoustic Trio“ am 21. Mai dieses Jahres, das übrigens großartig war, kam endlich Bewegung in die Sanierung des Mauerwerkes. Die beauftragte Firma begann mit den Arbeiten zur Wiederherstellung des Mauerwerks innen und außen. Ich habe den Fortschritt der Arbeiten täglich kontrolliert. Was mir abging, war das Gerüst auf der Außenseite. Na ja, es tat anscheinend eine große Anlegeleiter auch. Da hätte man das schadhafte Mauerwerk auch im Herbst abschlagen können. Die entstandenen Kosten gegenüber einem Gerüst sind fast Null.



Genug der Verwunderung, kommen wir zum Positiven. Das schadhafte Mauerwerk wurde im Innenbereich wie auch im Außenbereich der Kapelle erneuert. Die Arbeiten für die Sanierung dauerten nur 3

Tage und die Professionisten haben die Baustelle sauber verlassen. Die Otto-Wagner-Kapelle strahlt wieder, zumindest in diesem Bereich.

Danke an Alle, die mitgeholfen haben, dass die Arbeiten reibungslos durchgeführt werden konnten.



WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!

MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE
OTTO-WAGNER-KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

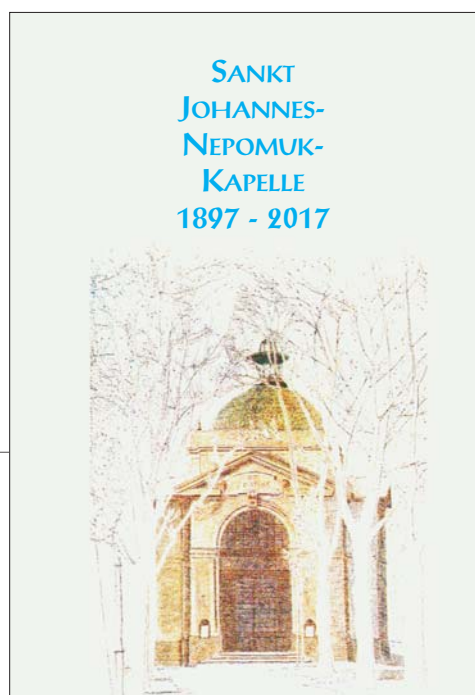
Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer persönlich oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: johanneskapelle@hotmail.com. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden bzw. diese zu redigieren.

Die nächste Ausgabe 3/2022 erscheint zum Schulbeginn.

Die FESTSCHRIFT anlässlich des
120-Jahr-Jubiläums
„SANKT JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE
1897 - 2017“
ist beim Schriftentischchen
in der Kapelle erhältlich.



KURZ NOTIERT

- * SONNTAG, 5. JUNI PFINGSTEN 10.30 UHR HOCHAMT
- * MONTAG, 6. JUNI PFINGSTEN 18.00 UHR HL. MESSE - ENTFÄLLT
- * DONNERSTAG, 16. JUNI FRONLEICHNAM 10.30 UHR HL. MESSE
- * SONNTAG, 26. JUNI LETZTE SONNTAGSMESSE VOR DEN SOMMERFERIEN
- * SONNTAG, 4. SEPTEMBER ERSTE SONNTAGSMESSE NACH DEN SOMMERFERIEN
- * SONNTAG, 25. SEPTEMBER ERNTEDANKFEST

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

- SAMSTAG, 18.00 UHR VORABENDMESSE - ENTFÄLLT BIS AUF WEITERES
- SONNTAG, 10.30 UHR HL. MESSE
KEIN GEMEINDEKAFFEE
- FEIERTAG, 10.30 UHR HL. MESSE

FERIENGOTTESDIENSTORDNUNG (27. JUNI BIS 2. SEPTEMBER)

DIE KAPELLE BLEIBT IN DEN SOMMERMONATEN GESCHLOSSEN!

JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG (AB 3. SEPTEMBER)

- SAMSTAG, 18.00 UHR VORABENDMESSE - ENTFÄLLT BIS AUF WEITERES
- SONN- UND FEIERTAG, 10.30 UHR HL. MESSE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss

Redaktion, Gestaltung & Layout:
Ing. Gerald N.-Mayer

Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)

E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com
Homepage: www.johanneskapelle.at